

Archie und die Tuis

In einem imaginären chinesischen Kaiserreich herrscht Staatsbankrott. Das prächtige Sonnenwetter und die hart schuftenden Kulis hatten dem Land eine Rekorderte eingebracht. Es gibt soviel Baumwolle wie noch nie, soviel, daß sie nichts wert ist.

Man kann die ins Bodenlose sinkenden Preise nur wieder in die Höhe treiben, wenn man die ganze Baumwolle schnellstens verschwinden läßt. Dabei stellt sich die Frage, wie erklärt man das dem Volk, wie manipuliert man die sogenannte öffentliche Meinung?

Die Nymphomanin und kaiserliche Prinzessin Turandot besucht das Teehaus der Tuis (Abkürzung von Tellekt-uell-In). Hier verkauft man unter anderem Meinungen, Argumente, Begründungen und Ausreden, das nennt man weißwaschen, wie pfiffig!

Die Baumwolle verschwindet ruck-zuck in den kaiserlichen Lagerhallen. Armut und Hunger greifen um sich, Mißstände und Terror bedrohen die Hauptstadt. Die größte Gefahr droht dem großen Weltreich, wenn sich die Kleidermacher und die Kleiderlosen zusammentäten, da kämen Millionen Menschen zusammen.

Aber wozu gibt es die zweihunderttausend Tuis, wozu bezahlt der Kaiser fünfzehntausend Schulen für die systemerhaltende Kunst des Weißwaschens?

Kurz und gut, ein Kongreß muß her! Also wird ein Kongreß der Weißwäscher in die Hauptstadt einberufen, wo es um die einzig genehme, plausible, öffentliche, dem Volk einleuchtende Erklärung geht, wo die Baumwolle geblieben sein könnte. Dem Gewinner wird die Hand der Prinzessin versprochen, die Verlierer werden enthauptet, die Wahrheit bleibt auf der Strecke.

Wer seinen Brecht kennt weiß wovon die Rede ist, von dem Stück „Turandot oder der Kongreß der Weißwäscher“, das den Mißbrauch des Intellekts zum Inhalt hat. Wenn Archie nun so die Talk-Runden in ARD, ZDF oder bei den Privatsendern verfolgt, so erinnert ihn das allenthalben ganz fatal an die glänzende Aufführung des Brechtstücks vor über 20 Jahren, dessen Proben er verfolgen konnte.

Es darf alles gesagt werden außer der Wahrheit. Wenn es einer versucht, wird es einfach überhört, es wird das Wort entzogen oder ausgeblendet, wenn es möglich ist, auf alle Fälle wird nicht wieder eingeladen.

Auffällig ist auch, daß einige „Tuis“ Stammplätze in diesen Fernsehpalavern haben, die besonders auffällig beim Vertreten von Halb- und Unwahrheiten sind.

Archie kann diese Gesichter einfach nicht mehr ertragen und schaltet den Teletext drüber! Hat Archie Gäste, die das auch sehen wollen, sagt er zu Beginn: - Paßt auf, gleich sagen die Herren Hinz und Kunz folgendes in etwa: -Unsere Demokratie ist die beste seit Menschengedenken, sie mag ja auch bisweilen ein wenig schlechter sein, aber es gibt keine bessere, so! Freiheit und Eigentum sind unantastbar, besonders das Eigentum und vor allem das Eigentum! Privateigentum und der Markt sind die Heilsbringer! Staat stört stets! Es wird immer arm und reich geben, vor allem reich! Armut ist eine Gesinnungsfrage! Wer nicht arm sein will, muß in unserer Gesellschaft nicht arm sein! Die Armen dürfen nicht länger auf Kosten der Reichen arm sein. Sie müssen sich anstrengen, reich zu werden, sonst müssen wir nachhelfen durch Kürzung des Unterhalts. Wer arbeiten will, findet auch Arbeit! Kriege hat es immer gegeben und wird es immer geben. Jetzt kann das nunmehr vereinigte Deutschland nicht mehr abseits stehen. Terrorismus ist das Böse schlechthin und kriecht aus dem Boden etc.

Eines dieser Stichworte fällt erwartungsgemäß in jeder Talkshow, die tatsächlich ein Schau-Reden darstellt, ein intellektuelles zur Schaustellen von Halbwahrheiten,

höchstens!

Selbst Peter Scholl - Latour, Buchautor, verdienter Medien-Berichterstatter wird vom Innenminister abgekanzelt wie ein Schuljunge, der seine Hausaufgaben verhunzt hat, wenn er etwas über die arabische Welt sagt, was dem Minister nicht gefällt oder gar Kritik an den USA übt! Ein übler Kongreß der Weißwäscher! Schalten Sie ein! Sehen Sie hin! Schärfen Sie Ihren Verstand! Archie kommt sich schon selber wie ein Tui vor - mit umgekehrten Vorzeichen. Er sitzt vor dem Fernseher, passiv, „angepaßt“, resigniert, manchmal wütend und konsumiert und konsumiert sich so langsam zu Tode, genau was der Kapitalismus braucht, - den sich langsam über Jahrzehnte hin zu Tode konsumierenden Konsumenten, denn was ist das Kapital ohne Konsument? Nichts! Und wer hilft beim Konsumieren, natürlich die Tuis. - Alles paletti. Splitterbomben? Kein Problem für einen Tui! Entweder er erklärt sie als das kleinere Übel oder er blendet sie aus. So könnte es gehen!

Aber: Irgendwann fällt einem das auf die Füße! Und dann geht alles wieder von vorn los: Wer ist schuld am Terrorismus.

Manfred Hocke